

SPORT

Honcas gehen in Berlin leer aus

Neustädter rutschen auf Platz sechs ab

Squash. Das Männer-Team des SRV Langenhagen hat beim Start der Regionalliga-Rückrunde einen großen Sprung gemacht. Durch die sechs Punkte, die es vom Spieltag beim 1. SC Berlin mitbrachte, kletterte es von Rang fünf auf den dritten Platz und liegt nun noch einen Punkt hinter dem Vizemeister-Platz, auf dem es auch die vergangene Saison beendet hatte. Für die Neustädter Honcas lief es hingegen überhaupt nicht nach Plan. Sie mussten die Heimreise ohne Zähler antreten.

Die Langenhagener starteten mit einem 3:1 gegen Gastgeber Berlin, obwohl der mit zwei seiner ausländischen Topspieler antrat. Im Nachbarschaftsduell gegen die Neustädter Honcas, drittes Team an diesem Spieltag in Berlin, gab es ebenfalls ein 3:1. Hier kam Andreas Scharnhorst-Rohr an Position vier zum Einsatz. Seine 1:3-Niederlage gegen Oliver Clausen brachte den Neustädtern nur den Ehrenpunkt.

Für die Neustädter wurde es aber noch schlimmer. Im Anschluss verloren sie gegen den 1. SC Berlin auch ihr zweites Match mit 1:3 und rutschten im engen Mittelfeld der Tabelle von Platz drei auf sechs ab. Der erste Abstiegsplatz in der 8er-Staffel ist aber noch neun Punkte entfernt.

Wieder war es Clausen, der seine Partie mit 3:0 gewinnen konnte. Doch an den oberen Positionen machte sich nicht nur das Fehlen ihres bisherigen Gastspielers Sandro Ehlers schmerzhaft bemerkbar. Auch der kurzfristige Ausfall von Marius Saxarra, nominelle Nummer eins bei den Honcas, hinterließ wie schon im Duell gegen den SRV eine Lücke. Denn alle Honcas-Männer mussten erneut eine Position höher als gewohnt antreten. Krettek (Position 3) war bei seinem 1:3 ebenso machtlos wie Petry (2) beim 0:3 und Tobballa (1) beim 1:3 gegen ihre Gegner Tyma und Khan. *ma*

Luis Herbst sorgt für Paukenschlag

Tennis. Luis Herbst vom TSV Havelse hat mit dem Titelgewinn bei der Jugend-Regionsmeisterschaft, die in Stelingen und Isernhagen in zwei Hallen ausgetragen wurde, für einen Paukenschlag gesorgt. Das U16-Finale kostete die Nummer drei der Setzliste vor dem verdienten Jubel nach dem 6:1, 6:2 gegen den einen Jahrgang älteren Timon Scholtissek (TuS Wettbergen) allerdings einige Mühe. Aus einem 2:0 wurde im zweiten Durchgang ein 2:2, doch Herbst bewahrte einen kühlen Kopf. Letztlich war der Finalsieg die logische Konsequenz aus dem überragenden 6:1, 6:3-Halbfinaltriumph gegen den Topgesetzten Tjark Kunkel vom TV BW Neustadt.

„Luis hat tatsächlich zum ersten Mal gegen Tjark gewonnen“, sagte Vater Thomas Herbst. Der Havelscher schaffte es, dass Kunkel sein druckvolles Grundlinienspiel nicht wie gewohnt aufziehen konnte. „Auch der Aufschlag von Luis kam sicher und hart“, sagte Herbst.

Im zweiten Satz wurde es nach einem 4:1 noch einmal eng, weil Herbst einige leichte Fehler produzierte. Nach dem 4:3 gab die Nummer 81 der deutschen U14-Rangliste jedoch wieder Gas und brachte das letzte Aufschlagspiel zu null durch. *ma*



Auch auf Zusammenhalt wird es ankommen, wenn die Spieler des MTV Großenheidorn den Abstieg vermeiden wollen.

FOTOS: CHRISTIAN HANKE

Frühstart im Kampf um den Klassenerhalt

MTV Großenheidorn holt Nachholspiel gegen die SG Menden Sauerland Wölfe nächsten Sonntag nach / Kreisläufer Branimir Dodig verlässt Drittligisten

Von Robby Echelmeyer

Handball. Der MTV Großenheidorn bestreitet bereits eine Woche früher als ursprünglich geplant sein erstes Pflichtspiel im neuen Jahr. Die am 22. Dezember aufgrund eines beschädigten Bodenbelags in der Wunstorfer Aue-Halle ausgefallene Heimpartie in der 3. Liga West gegen die SG Menden Sauerland Wölfe wird nächsten Sonntag (17 Uhr) nachgeholt. Darauf einigten sich die beiden Vereine, der Deutsche Handballbund (DHB) und die Stadt Wunstorf.

Der Ausweichtermin fällt in den Zeitraum der Handball-WM, die bis zum 27. Januar in Deutschland und Dänemark ausgetragen wird. Während des internationalen Kräftemessens ist es nur in Ausnahmefällen möglich, Ligaspiele in den drei höchsten Spielklassen durchzuführen. „Die Sperrung der Halle im Dezember und die Forderung des DHB nach einer zeitnahen Ausrüstung des Spielfeldes stellen einen solchen Ausnahmefall dar“, erklärt Jens Lietz, der beim MTV für die Spieltechnik verantwortlich ist. In einer Pressemitteilung bedankte sich der Verein bei den Wölfen für das kooperative Verhalten, beim nationalen Verband für die unkomplizierte



Nicht mehr dabei: Branimir Dodig (Mitte) hat den MTV Großenheidorn schon wieder verlassen.

Terminfindung und bei der Stadt Wunstorf für die schnelle Behebung des Schadens.

Großenheidorns Chefcoach Marc Siegesmund hat nun eine Woche weniger Zeit, um seine fünf Punkte hinter dem rettenden Ufer auf dem vorletzten Tabellenplatz liegende Mannschaft auf die verbleibenden 14 Spiele vorzubereiten. Nicht mehr zum Aufgebot gehört Kreisläufer Branimir Dodig. Der bis Saisonende laufende Vertrag des erst im November verpflichteten Kroaten wurde nach Angaben des Klubs in beiderseitigem Einver-



Geht da noch was? Trainer Marc Siegesmund bleibt nicht mehr viel Zeit, um sein Team vorzubereiten.

nehmen aufgelöst. „Uns war es nicht möglich, einen Arbeitsplatz zu finden, der nach Branimirs Meinung mit dem Handballsport verträglich ist“, sagt Bertrand Salzwedel vom Arbeitskreis Handball.

Beim Pflichtspielauftritt gegen die Wölfe wird nun voraussichtlich Florian Degner am Kreis agieren, da sich Björn Ottermann am vergangenen Dienstag einem Eingriff am Knie unterziehen musste und er daher nicht einsatzfähig sein dürfte. Rückraumstütze Niklas Hermann will acht Wochen nach seiner Schulteroperation noch keine Prognose

zu einem möglichen Comeback abgeben. „Das kann ich gar nicht einschätzen“, sagt er. Der bis auf Weiteres zum Co-Trainer umfunktionierte Thorben Buhre setzt indes alles daran, nach seinem Kreuzbandriss noch in dieser Saison auf die Platte zurückzukehren.

Um die medizinischen Bedingungen für die Spieler zu optimieren, ist das von Mannschaftsarzt Tillmann Dworok und Physiotherapeut Patrick Zumbrock gebildete Funktionsteam des MTV um den gelernten Massage-Fachpraktiker Mathias Meyer erweitert worden. „Mathias hat selbst viele Jahre Handball im Raum Hannover gespielt. Dank dieser Erfahrung und seiner beruflichen Ausbildung ist er für uns die ideale Ergänzung“, sagt Salzwedel.

Siegesmund hofft, dass seine Rekonvaleszenten möglichst schnell wieder zur Verfügung stehen. Und dass Maksym Byegal zeitnah zur Mannschaft stößt. Der ukrainische Linkshänder verpasste die ersten Einheiten der vor einer Woche eingelautes Kurzvorbereitung, weil er noch nicht von seinem Heimaturlaub zurückgekehrt ist. Viel Zeit bleibt ihm nicht mehr, um fit zu werden. In neun Tagen kommen die Wölfe.

NACHGEFRAGT

„Wir haben nichts zu verlieren“



Thorben Buhre, Spieler MTV Großenheidorn

Herr Buhre, seit Ihrem Kreuzbandriss in der Saisonvorbereitung sind fünf Monate vergangen. Wie geht es Ihnen, wie ist der Stand der Dinge?

Der Kreuzbandriss ist meine erste größere Verletzung, die Reha läuft gut. Seit Weihnachten mache ich individuelle Laufeinheiten, wobei sich das Knie schon noch meldet. Aktuell gehe ich davon aus, dass ich im März ins Mannschaftstraining einsteigen kann. Das Comeback rückt näher – aber zwei, drei Monate brauche ich mindestens noch.

Im November haben Sie den Posten des Co-Trainers übernommen. Was hat sich dadurch für Sie verändert?

Eigentlich nicht viel, ich war ja vorher schon eingebunden.

Können Sie sich eine Laufbahn als Chefcoach vorstellen?

Grundsätzlich schon. Beim GSV Eintracht Baunatal habe ich 2014 die zweite Mannschaft trainiert, das hat mir auch Spaß gemacht. Aber ich zerbreche mir jetzt nicht den Kopf darüber. Erst will ich selbst noch ein paar Jahre spielen – ich bin ja erst 28 Jahre alt.

Im bisherigen Saisonverlauf wurden Sie im Mittelblock und im rechten Rückraum schmerzlich vermisst. Mit nur sechs Zählern auf 16 Spielen liegt die Mannschaft auf dem vorletzten Tabellenplatz, der Abstand zum rettenden Ufer beträgt immerhin schon fünf Punkte. Ist der Klassenerhalt noch zu schaffen?

Die Lücke ist schon groß, aber wir haben nichts zu verlieren. Dass es schwer werden würde, den direkten Wiederabstieg zu verhindern, war von Anfang an klar. Wir brauchen wieder eine stabile Abwehr, und alle müssen ihr Potenzial abrufen. Ärgerlich ist, dass wir locker vier Punkte mehr auf dem Konto haben könnten. Vor allem ein paar Heimmiederlagen waren unnötig.

Wer oder was hat Ihnen bislang besonders gut gefallen?

Unsere Torhüter. Einerseits aufgrund ihrer Leistungen. Aber auch wegen der Art und Weise, wie sie sich gegenseitig unterstützen.

Interview: Robby Echelmeyer

Neustadt jubelt über Derbysieg

TSV-Männer gewinnen beim MTV Großenheidorn III mit 29:26 / Knappe Niederlage für Garbsener SC

Von Benjamin Gleue

Handball. Nach sechs Heimsiegen hat es die Drittvertretung des MTV Großenheidorn erwischt: Zum Auftakt des Jahres haben die Seeprovinzler im Nachbarschaftsduell der Regionsoberliga 1 gegen den TSV Neustadt mit 26:29 (15:15) den Kürzeren gezogen und somit ihre erste Niederlage der Saison auf heimischem Parkett kassiert.

MTV-Trainer Patrik Robock harderte mit der Chancenverwertung seines Teams. „Wir haben vorn die Dinger nicht gemacht. Es ist nichts, dass Neustadt das Spiel gewonnen hat. Wir haben es verloren“, sagte er. Gäste-Trainer Michael Evers war hingegen begeistert vom Auftritt

seines Teams. „Das hat heute mal wieder richtig Spaß gemacht, meine Mannschaft hat ein großartiges Spiel abgeliefert“, freute er sich.

Dabei sah es zunächst ganz gut aus für die Heimsieben, die über 8:4 (10. Minute) auf 14:9 (22.) davonzog. Doch nach dem 8:14 reagierte Evers mit einer Umstellung in der Defensive, die den Hausherrn überhaupt nicht behagte. Durch einen beeindruckenden 11:1-Lauf belohnten sich die Neustädter mit der 19:15-Führung (34.). Zwar konnten die Seeprovinzler noch einmal zurückschlagen (24:23, 48.), die Gäste drehten die Partie aber erneut und machten durch einen 6:0-Lauf zum 29:24 den Derbysieg sowie den vierten Auswärtserfolg perfekt.

Am Donnerstag steht für die Neustädter die nächste Aufgabe an. Im Viertelfinale des Regionspokals tritt die Evers-Sieben ab 20 Uhr beim TuS Empelde an.

Tore für Großenheidorn III: Neuenfeld (8), Meuter, Nülle (je 5), Appel, Otte (je 4). **Tore für Neustadt:** Rudorf (8/3), Deutsch (6), Wolf, Keiter (je 5), Domdey (4/4), Koch (1).

Keine Punkte hat der im Abstiegskampf steckende Garbsener SC geholt, der bei der zweitplatzierten HSG Exten-Rinteln knapp mit 26:28 (8:11) verlor. Trainer Gunnar Rump lobte sein Team für einen beherzten Auftritt. „Die Jungs haben nach dem zwischenzeitlich deutli-

chen Rückstand Gesicht gezeigt. Ein Unentschieden wäre gerecht gewesen“, sagte er.

Die mit nur acht Feldspielern angereisten Gäste wehrten sich tapfer und hielten die Partie zunächst offen. In der 20. Minute stand ein 6:6 auf der Anzeigetafel. In der Folge häuften sich aber die Fehler und die HSG zog auf 17:8 (37.) davon. „Wir haben eine gute erste Halbzeit gespielt, dann aber eine katastrophale Phase gehabt“, sagte Rump. Zwar kämpften sich die Garbsener nochmal heran, die Wende gelang ihnen aber nicht.

Tore für Garbsen: Cravaack (8/4), Neibig (7), Wyngra (4), Schwabe, Lenger (je 3), Petrikas (1).



„Das hat Spaß gemacht“: TSV-Trainer Michael Evers freut sich über den 29:26-Erfolg. FOTO: CHRISTIAN HANKE